

Tagesimpuls 21.5.2020

„Christi Himmelfahrt“

Wie können wir es Christus gleichtun? Solange wir auf Erden sind, können wir nicht in den Himmel aufsteigen, oder? In einer jüdischen Erzählung scheint ein Rabbi aber genau das zu schaffen:

Von einem Rabbi wurde erzählt, dass er jeden Morgen vor dem Frühgebet zum Himmel aufsteige. Ein Gegner des Rabbi, ein frommer Gelehrter, lachte darüber und legte sich vor Morgengrauen auf die Lauer. Da sah er, wie der Rabbi als Waldarbeiter verkleidet das Haus verließ und in den Wald ging. Der Gelehrte folgte ihm heimlich. Er sah den Rabbi ein Bäumchen fällen und in Stücke hacken. Dann lud sich der Rabbi die Holzscheite auf den Rücken und schleppte es zu einer armen, kranken, einsamen Frau. Als der Gelehrte durch das Fenster lugte, sah er, wie der Rabbi auf dem Boden kniete und den Ofen anzündete. Als die Leute später den Gelehrten fragten, was es denn nun auf sich habe mit der täglichen Himmelfahrt des Rabbi, antwortete er still: „Er steigt noch höher als bis zum Himmel.“ (überliefert)

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um den Menschen von ihm zu erzählen.
Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.
Wir sind Gottes letzte Botschaft,
in Taten und Worten geschrieben.
(Aus dem 14. Jh., Verfasser unbekannt)

Wollen wir uns wieder daran erinnern,
dass ER uns mit allem Nötigen ausgestattet hat!

Ihre Pastoralreferentin

Corinna Knott